

Kinder-Räume in der Bremer Höhe

Gudrun Kotte

Dieser Artikel lädt zu einem Spaziergang durch die Bremer Höhe ein, bei dem der Frage nach Kindern in verschiedenen, von mir ausgewählten Räumen nachgegangen wird. Obgleich der Weg nicht ganz unvorbereitet beschritten wurde, folgte er doch bereitwillig den Schlingelpfaden zufälliger Begegnungen. Dabei ergab es sich, dass die beschriebenen Räume immer persönlicher wurden. Es ist ein Spaziergang durch Kinderräume von gestern und heute.

Der Kindergarten: Ein öffentlicher Raum

Die Bremer Höhe im Prenzlauer Berg ist Teil eines der am dichtesten besiedelten Wohngebiete Europas. In den Häusern, Höfen und Straßen der Bremer Höhe haben seit ihrer Bebauung zwischen 1852 und 1913 viele Generationen von Kindern gespielt, gezankt und gelacht. Es geht um Großstadtkinder. So beginne ich Räume in der Bremer Höhe zu suchen, in denen Kinder anzutreffen sind bzw. waren. An einem eisigen Januartag 2006 stehe ich in der Greifenhagener Straße 2 vor der Hauseinfahrt mit dem Schild „Gethsemane-Kindergarten“. Im eingezäunten Teil des Innenhofes befindet sich das zweistöckige Gebäude, zu dem auch ein Spielplatz gehört. Ich melde mich bei Frau Koch, der Leiterin des Kindergartens, und komme mit ihr ins Gespräch.

Dieser Kindergarten, gegründet am 5. November 1830, ist wahrscheinlich die älteste Einrichtung dieser Art in Berlin.¹ Bei meiner Suche nach Motiven für die Gründung von damals so genannten Kinderbewahranstalten stoße ich zunächst auf Theorien des Kindheitshistorikers Philippe Ariés. Dieser betrachtet die Abtrennung besonderer Orte für Kinder als eines der Zeichen für die Herausbildung von Kindheit als eine besondere gesellschaftliche Lebensform.² In Berlin hatte die Gründung der Kinderbewahranstalten vor allem soziale Ursachen. Bedingt durch den industriellen Aufschwung Berlins im 19. Jahrhundert, welcher mit Massenzuwanderung von Arbeitern und arbeitslosen Handwerkern sowie mit Verarmung und dem Zerfall von Familienstrukturen einherging, hatte das Elend von Arbeiterkindern ein solches Ausmaß erreicht, dass am 5. November 1830 der „Verein Poststraße“ die Kinderbewahranstalt Nr. 1 gründete.³ Die Poststraße, im heutigen Nikolaiviertel gelegen, blieb allerdings nur für drei Jahre das Zuhause der Kinderbewahranstalt. Schon 1833 wurde sie in die Gollnowstraße 10 in der Nähe des heutigen Volksparks Friedrichshain verlegt.⁴ Am 9. April 1885 zog der Kindergarten in ein Cottage⁵ Schönhauser Allee 58 ein und gehörte fortan zur Bremer Höhe. Bis zu dessen Abriss